

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdert, St. Igidien, Heinrichsort, Marienan und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 290.

Donnerstag - Samstag
Nr. 7.

Freitag, den 16. Dezember

Telegraphen-Adressen:
Lichtenstein.

1898.

Das Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Abbestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Buchhandlungen, Postämter, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die vierteljährliche Korpusspille oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Zusendungen täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Bewohner, welche Hunde besitzen, werden auf Grund von § 2 des Gesetzes vom 18. August 1888, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend, hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundesteuer angeordneten Strafe, längstens bis zum
15. Januar 1899

schriftlich hier anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen und gleichzeitig die Steuer für das Jahr 1899 gegen Rückgabe des alten und Empfang eines neuen, diesmal weißen länglich veredigten Steuerzeichens zu entrichten.

Lichtenstein, am 15. Dezember 1898.

Der Rat zu Lichtenstein.

Lang.

Schnr.

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein, 15. Dez. Die offizielle Gewinnliste der Wohlfahrts-Lotterie liegt in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus.

— Die Ueberfüllung der Postschalterräume in der Weihnachtszeit ist eine alljährlich wiederkehrende Plage. Bis zu einem gewissen Grade würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weihnachtspäckchen sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben werden; insbesondere müßte die Auflieferung von Familiensendungen an den Vormittagen erfolgen. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Wert nach Orten des deutschen Reiches beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm 25 Pf. auf Entfernungen bis 75 Kilometer (10 Meilen) und 50 Pf. auf alle weiteren Entfernungen. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen müßte sich jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen wären, wenn beim Postamt nicht eine besondere Annehmlichkeit besteht, ebenfalls schon vor dem 19. Dezember anzubringen. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Ankäufer thunlichst das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Ratschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

— Um das Schließen der Bremsen während der Eisenbahnfahrt zu verhüten, ist angeordnet worden, daß die Bremsen beim Durchfahren einer Station den diensttunenden Stationsbeamten oder seinen Stellvertreter durch Anlegen der Hand an die Mütze zu begrüßen haben. Nach eingetretener Dunkelheit aber soll sich der Bremser durch Öffnen der Thür des Bremserschießens und Heben der Handlaternen den Stationsbeamten bemerkbar machen.

— Dem Reichstage ist von antisemitischer Seite der Antrag auf Einführung der Wahlpflicht zugegangen.

— Eine wunderbare und doch ziemlich einfache Erfindung ist von den Physikern Clausen und Cronl gemacht worden. Im Dresdner Gewerbeverein berichteten sie darüber: Die Erfindung beruht auf dem Selens, einem im Aussehen dem schwarzen Steiglak nicht unähnlichen Element. Wird Selens mehrere Tage lang hohen Temperaturen ausgesetzt, so gewinnt es u. a. die Eigenschaft, den elektrischen Strom zu leiten, aber seltsamer Weise nur dann und so lange, als es von Lichtstrahlen getroffen wird, während es im Dunkeln seine Leitfähigkeit verliert. Auf die Eigenschaft des Selens beruht die Erfindung: die in der Dunkelheit von selbst erfolgende Entzündung elektrischer Lampen. In eine elektrische Leitung ist eine Selenzelle eingeschaltet, die, so lange es Tag ist, den Strom leitet und daher einen Elektromagneten zum Festhalten eines Eisenankers zwingt, der den Stromkreis der elektrischen Straßenlaternen unterbricht. Sobald es aber dunkel wird, leitet die Selenzelle den Strom nicht mehr, der Elektromagnet verliert seine Anziehungskraft, der Anker wird von einer Feder zurückgezogen und schließt dadurch den Stromkreis der Straßenlampen, so daß diese zu leuchten anfangen. Die an Modellen veranschaulichte Erfindung bewährt sich ausgezeichnet, ebenso das Auflösen elektrischer Glockenzeichen durch einfaches Belichten einer in die Leitung eingeschalteten Selenzelle. (Ein Teil unserer Leser wird die beiden Herren, welche kürzlich in Callenberg im kaufm. Verein Vortrag hielten, bereits kennen).

— Der geplante Ehrensold für die Inhaber des Eisernen Kreuzes legt die Frage nahe, wie viele Eisene Kreuze es in der sächsischen Armee noch geben mag. Die Antwort ist: 1 Großkreuz, das unser König besitzt, 11 Kreuze erster Klasse und 110 zweiter Klasse. Die ganze deutsche Armee dürfte haben: 1 Großkreuz, 113 Kreuze erster, 2500 zweiter Klasse.

— Dresden, 13. Dez. Der „Konvent der grauen Schwestern von der heiligen Elisabeth“ erhielt bisher von der Stadt Dresden eine jährliche Unterstützung von 1000 Mark. Auf Antrag des Rates soll diese Summe an die bisherigen Empfänger bis 1903 ausbezahlt werden. — In baulichen Herstellungen und sonstigen Maßnahmen, welche zur Erhöhung der Feuerfestigkeit in den städtischen öffentlichen Gebäuden getroffen werden sollen, verlangt der Rat jetzt 28,000 Mark.

— Leipzig, 14. Dez. Am Abend des 16. August ereignete sich nahe bei Leipzig bei dem Bahnübergang bei Rodau der Berliner Bahnlinie ein gräßlicher Unglücksfall, indem ein mit Steinen beladener Wagen, welcher gerade den Bahnübergang passierte, von dem herankommenden Schnellzug nach Berlin erfasst wurde; der den Wagen führende Riecht Trinks wurde schwer verletzt und ist am nächsten Morgen verstorben. Der Wagen wurde zertrümmert und die beiden Pferde wurden sofort getötet, der Eisenbahnzug erlitt keine erheblichen Beschädigungen. Schuld an diesem Unglück trug der 64jähr. Bahnwärter Wilhelm Hofmann, welcher es versäumt hatte, die Barriere zu schließen. Hofmann versuchte gleich nach der Katastrophe einen Selbstmord, doch wurde er noch rechtzeitig abgefaßt. Heute hatte er sich vor dem hiesigen kgl. Landgerichte zu verantworten wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes im Sinne des § 316 des Str.-G.-B. Der Angeklagte, dem von seinen Vorgesetzten das beste Zeugnis ausgestellt wird, erhielt eine 3monatliche Gefängnisstrafe.

— Chemnitz, 13. Dez. Am Dienstag vormittag hörte der im Stadtpark patrouillierende Schutzmann Porzig einen vom Chemnitzfluß, aus der Gegend der Becker'schen Fabrik, her tönenden Hilferuf und sah wie eine Frauensperson einen Arm aus dem Wasser streckte. Der Schutzmann entledigte sich seines Helmes, Seitengewehres und Uniformrockes und sprang in das an dieser Stelle sehr tiefe Wasser. Als er die Lebensmüde erfaßte, klammerte sich die Letztere so fest an seinen Kopf an, daß der Beamte mit untertauchte. Mittlerweile kam der in der obenerwähnten Fabrik angestellte Werkmeister Lindner nach Entledigung der entbehrlichsten Kleidungsstücke dem Schutzmann zu Hilfe. Bald darauf gelang es dem braven Mannern, die beide des Schwimmens kundig waren, die Frauensperson noch lebend, jedoch ohnmächtig an das Land zu befördern. Die Verletzte, ein 24 Jahre altes Mädchen aus Großweberitz, welches den Tod durch Ertrinken suchen wollte, wurde in ein nahegelegenes Haus gebracht, wo sie durch die Hilfe eines Arztes wieder zum Bewußtsein gelangte. Die beiden Retter, welche der größten Gefahr ausgesetzt waren, sollen sich, trotzdem die jetzige Temperatur des Wassers keineswegs gesundheitsfördernd ist, wohl befinden. — Heute fand ein hiesiger Herr auf Silberdorfer Platz mehrere voll aufgeblähte Himmelskugeln, gewiß eine Abnormität um die Mitte Dezember.

— Waldenburg, 13. Dez. G. Durchlaucht Prinz Georg von Schönburg-Balsenburg ist, von Schloß Bernsdorf kommend, gestern Abend hier eingetroffen.

— Einer traurigen Weihnachtszeit sehen in Crimmitschau viele Arbeiter entgegen, welche durch die fortwährenden Massenentlassungen in den Fabriken, namentlich in den Bigogne-Spinnereien, auf die Straße gesetzt werden, ohne Brot und Lohn für ihre zahlreichen Familien. Vor kurzer Zeit sind durch das Einstellen eines großen Fabrikbetriebes mehrere Hundert Arbeiter außer Arbeit gekommen und am Freitag wurde in der Aktien-Spinnerei und Färberei von H. J. Kürzel ca. 40 Arbeitern gekündigt. Daß auch für Handel und Gewerbe diese trostlosen Zustände sehr von Nachteil sind, ist nicht wegzuleugnen.

— Der Bergarbeiter U. in Sugaun, der angezeigt hatte, daß er angefallen und um 823 Mk. beraubt worden sei, ist von der Genbarmerie verhaftet und an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert worden.

— Reichenbach, 13. Dez. Durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers Krauß, der heute früh den Rangierdienst auf dem hiesigen oberen Bahnhof zu versehen hatte, ist für den früh 6 Uhr von Plauen hier eintreffenden Schnellzug eine große Gefahr abgewendet worden. Dieser Führer hatte nämlich beim Rangieren vor der letzten Weiche im Anfahrtsgleise bei der Ueberführung der Greizer Straße bemerkt, daß ein Herzstück der Gleisanlage mehrere Stücke hatte. Wäre die schadhafte Stelle von ihm nicht rechtzeitig bemerkt worden, so wäre für den Schnellzug die Gefahr der Entgleisung eine sehr große gewesen. Wegen Auswechslung dieses schadhaften Herzstückes mußte der Betrieb eine Zeit lang eingeleistet bewerkstelligt werden.

— Der 66 Jahre alte Handarbeiter Berner aus Obergriesenbach bei Rarzdorf hatte das Unglück, auf die Tenne der Scheune des Rittergutes Schlaibsdorf herabzufallen; er brach dabei das Genick und war sofort eine Leiche.

— Wittweida, 13. Dez. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall hat sich, wie das „Wochenblatt“ meldet, gestern nachmittag 1/2 5 Uhr im hiesigen „Knabenhort“ zugegetragen. Drei der Knaben spielten daselbst, und im Verlaufe ihrer kindischen Neckereien warf der Knabe A. mit einem Thonscherben noch dem ausreißenden Spielgefährten Quatner. Unglücklicherweise drehte sich dieser im selben Momente gerade um und der mit Festigkeit geworfene Scherbel flog ihm in das rechte Auge. Der 9 1/2 jährige Quatner wurde zunächst nach Hause gebracht, und da er nicht besonders über Schmerzen klagte, glaubte seine Mutter, daß der Wurf keine ernstliche Verletzung hervorgerufen habe. Als der Vater des Knaben von seiner Arbeit nach Hause kam und das Sehvermögen auf das getroffene Auge prüfen wollte, sagte der Kleine, es sei ganz dunkel. Sofort wurde der ärztliche Rat des Herrn Dr. med. Starke in Anspruch genommen, doch leider konnte dieser nur bestätigen, daß das rechte Auge ausgelassen sei, und somit auf diesem die Sehkraft verloren sei. Um aber dem Knaben die erdenklich beste Behandlung zuteil werden zu lassen, wurde er noch gestern Abend mit dem 12 Uhr-Nachtzuge nach Chemnitz in die Augenklinik des Dr. med. Franke gebracht. Aber auch dort konnte dem Vater nur eine schwache Hoffnung gemacht werden, ob wenigstens das Sehvermögen des linken Auges erhalten werden könne. Das durch diesen Unglücksfall schwer betroffene Elternpaar und die fünf Geschwister des aus Krankbett gewordenen Knaben dürften nun einem recht erusten, sorgenvollen Weihnachtsfeste entgegengehen. Würde dieser Vorfall aber allen Kindern eine ernste Mahnung sein, es beim Spielen nicht allzu toll zu

treiben, sondern gegenüber dem Spielgefährten vor sich halten zu lassen.

§ Weiba, 13. Dez. In dem bemächerten Friehats ist ein in unseren Regionen seltenes Tier gefangen worden, dessen Winterpelz früher so hoch geschätzt wurde, daß ihn nur Fürsten zu tragen pflegten — ein Hermelin. Er mißt von der Schnauze bis zur (schwarzen) Schwanzspitze 38 Zentimeter. Vom Hermelin pflegte man zu sagen, daß er eher durchs Feuer als durch Roth gehe; sein Fell bezeichnet man daher als Symbol der Unschuld und Reinheit.

Deutsches Reich.

§ Berlin, 14. Dez. Im Reichstage glaubt man, daß die Staatsberatungen bereits am Donnerstag zu Ende gehen werden. Für diesen Fall würde die letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien an diesem Tage stattfinden, da außer dem Etat nichts mehr beraten werden soll. Die Weihnachtsferien werden bis zum 8. Januar 1899 währen.

§ Berlin, 14. Dez. In der Angelegenheit des Amerikaners Frank Knoll, der in einer hiesigen Weinprobe wegen angeblicher Majestätsbeleidigung verhaftet wurde, steht am 20. ds. vor der vierten Strafkammer Termin zur Hauptverhandlung an.

§ Bom Fall Rietzen ist in der Zeitungen jetzt öfter die Rede und nur deshalb erwähnen wir die Sache. Der Barbier Rietzen hat ein schlechtes Leben geführt, sich vielerlei zu Schulden kommen lassen und ist schließlich wegen Ermordung seiner Frau ins Zuchthaus gekommen. Man hat sich ein Komitee gebildet, das von seiner Unschuld, soweit der Mord in Frage kommt, überzeugt zu sein erklärt und behauptet, daß der Barbier Rietzen seit etwa 15 Jahren unschuldig im Zuchthause sitzt, und daß sein ehemaliger Gehilfe August Wilhelm der Mörder ist. Im Jahre 1887, nachdem Rietzen schon drei Jahre im Zuchthaus war, entdeckte sein Bruder Heinrich in Berlin, der hauptsächlich auf Grund von Rietzens Briefen fest an seine Unschuld glaubte, die Spur Wilhelms, den er ebenso wie Albert Rietzen für den Mörder halten mußte, nachdem er nur durch Rietzens Freisprechung bewirkt hatte. Wilhelm war in Berlin in Stellung. Der Schwager Heinrich Rietzen legte sich mit Wilhelm als Prinzipal, mit einem von Wilhelms früheren Freunden und mit einem höheren Kriminalbeamten in Verbindung. Am Fronleichnamstag redete der Prinzipal ernst und eindringlich auf den katholischen Wilhelm ein, der schon Verdacht geschöpft und seine Stellung gefährdet hatte, und erklärte ihm direkt, er halte ihn für den Mörder der Frau Rietzen. Da er sieht Wilhelm schluchzend: „Ja, ich bin es gewesen.“ Der Prinzipal veranlaßt seine Verhaftung, und Wilhelm legt in der Nacht vom 9. zum 10. Jan. vor dem Kriminalkommissar von Wertheimdt-Häuffmann ein ausführliches Geständnis ab. Er sei in stark angetrunkenem Zustand von halb 11 Uhr ab mit seiner Weiserin ganz allein gewesen. Er habe ein eigenartliches Gefühl gehabt, als ob er Blut sehen wüßte — graufame Gestalten Wilhelms krankhafter Art bekunden andere Zeugen — und da habe er den Hammer genommen und Frau Rietzen erschlagen. Er wundere sich, daß man das Blut an seiner Hose nicht bemerkt habe, erst am Tage vor der Verhandlung habe er im Untersuchungsgefängnis die Hose, die er dann in der Verhandlung getragen, ausgewaschen. . . . Bei diesem Geständnis verzog Wilhelm bittere Thränen. Nach am 16. Juli erklärt er: „Es fiel mir schwer, mit dem wahren Grund herauszukommen. Heute bin ich froh, daß ich es los bin!“ —

Er dachte offenbar: „Ich bin doch anständig genug, wenn ich erkläre: was ich über meine Wissenschaft über Rietzens Verhalten ausgefragt habe, war erlogen. In allen seinen folgenden, sehr zahlreichen Vernehmungen bleibt es aber dabei, von alledem, was er gegen Rietzen ausgesagt habe, sei nichts wahr. Er wisse gar nichts davon. Sich selbst dagegen versucht er in immer neuen Wendungen und Erfindungen herauszubringen. Am 29. Juli wird er Rietzen gegenübergestellt. Er ging auf ihn zu, bot ihm die Hand an und sagte aufgeregt: „Verzeihen Sie mir, Herr Rietzen.“ . . . „Weil ich Sie fälschlich beschuldigt habe.“ Am 11. August sah Wilhelm seine Tante, die von der Vernehmung kam; das muß einen starken Eindruck auf sein Gemüt gemacht haben; er weinte und brach in die Worte aus: „Meine arme Tante, mag sie mich verstoßen, wenn sie mich nur nicht verflucht!“ In dieser gehörten Stimmung gestand er von neuem: er habe die Frau Rietzen erschlagen. Vielleicht aber weil er höchstens verstanden, aber ja nicht verflucht werden wollte, gab es nun eine für ihn mildere Darstellung des Verlaufs: er habe die Frau infolge eines Wortwechsels und nach einer ihm von ihr verletzten Ohrspeige erschlagen. Am selben Tage hat er Rietzen wieder unter lautem Schluchzen um Verzeihung. Er wiederholte sein Geständnis, und da brach Rietzen in die Worte aus: „O, August, August, mein Leben hast Du mir mit meiner Frau genommen; es sikt mir in der Brust, ich werde nicht mehr lange leben. Meine einzige Beruhigung ist, daß mein alter Vater und meine armen Kinder ihre Ehre wieder bekommen. . . .“ Trotz des späteren Widerrufs Wilhelms

beschloß das Oberkammer Landgericht die Wiederannahme des Verfahrens. Die Staatsanwaltschaft aber legte gegen diesen Beschluß Beschwerde beim Oberlandesgericht ein, und dieses verwarf die Wiederaufnahme. Wilhelm sei unglauwbärdig, er sei von der Familie Rietzen wahrscheinlich durch Versprechungen betäubt. So liegt der Fall gegenwärtig.

Ausland.

** Rattowiß, 14. Dez. Gestern führte auf der Heintzgrube ein Gerüst zusammen und begrub unter seinen Trümmern Neben Monteur; einer derselben war sofort tot, drei wurden schwer verletzt, die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

** Prag, 14. Dez. Die ersten Chargierten aller farbentragenden Verbindungen erhielten gestern Vorladung nach der Universitätskanzlei, wo ihnen der Rektor mitteilte, daß sie auf Grund polizeilicher Anordnung höchstens zu Dreien in Forteln über die Stroßen gehen dürfen, da sonst die Wache einschreiten müsse. Die Anordnung richtet sich gegen den allhergebrachten Grabendummel der deutschen Studentenschaft.

** Wien, 14. Dez. Nach einer Meldung aus Kreta zirkuliert unter den Mohammedanern von Candia eine Adresse an die Königin von England, in welcher erklärt wird, Kreta sei derjenige Staat, der die meisten mohamedanischen Unterthanen habe. Sie erbitten daher dessen Schutz da sie zum Prinzen G-org von Griechenland kein Vertrauen hätten. Die Adresse weist bereits sehtausend Unterschriften auf.

** Graz, 14. Dez. Gestern abend kam es zu lebhaften Straßendemonstrationen. Die Studenten brachten zuerst dem Polizeidirektor eine Reklamirung, dann bildeten sich auf den Straßen große Gruppen unruhiger Menschenmassen, deren Bräuerung der Polizei bis zur späten Abendstunde noch nicht gelungen war.

** Bukarest, 14. Dez. Nachdem die liberale Partei nunmehr den bisherigen Minister des Innern, Perczel, definitiv zum Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses in Aussicht genommen, wird dessen Postenstelle Baron Banffy übernehmen. Die Opposition wird die Wahl Perczels heftig bekämpfen. Die Sitzung am nächsten Sonnabend dürfte daher außerordentlich heftig verlaufen.

** Bukarest, 14. Dez. Die jungtürkischen Flüchtlinge, der frühere türkische Militär-Attaché, Cheffik Dry, und der frühere Legationsrat, Halil-Kurfil, wurden aus Rumänien ausgewiesen.

** Okenbe, 14. Dez. Ein hiesiges Dampfschiff traf in voriger Woche bei dem heftigen Sturm in der Ostsee zwei große Segelschiffe an, deren Masten und Segel vom Sturm weggerissen waren, und auf denen sich keine Besatzung vorfand. Obgleich der Dampfer beide Schiffe ins Schlepptau nahm, konnte er die Schiffe nicht retten, da die Bugstertane rissen.

** Brüssel, 14. Dez. Das Gerücht von der Niedermordung von vier Belagern am oberen Nil ist durch einen heute früh in Brüssel eingetroffenen Bericht des Biégouverneurs bestätigt worden. Die Agenten Babard und Ghiffels wurden Anfang Oktober in Darba Sana von dem Stamme Badja überfallen. Die beiden Weissen, sowie 30 Soldaten, welche sie begleiteten, wurden getötet. Eine Abteilung von 40 schwarzen Soldaten, die unter dem Befehle der Weissen Gulemans und Riffel nach dem Thortorte entsandt worden war, wurde ebenfalls überfallen und niedergemacht. Die beiden Weissen wurden von den Aufständern gefressen.

** Paris, 14. Dez. Präsident Faure wird heute vormittag die spanisch-amerikanischen Delegierten der Friedenskommission empfangen. Nachmittags werden sie dem Minister des Auswärtigen einen Besuch abstatten.

** Paris, 14. Dez. Biquart's Haftentlassung kann in gegenwärtigem Stadium nur von dem Kriegsgerecht verlagert werden. Dieses müßte, wenn Biquart seine Haftentlassung beantragte, zu diesem Zwecke zusammentreten. Biquart weigert sich aber, solches Ersuchen zu stellen und zieht es vor, in seiner Zelle, wo er übrigens sehr viele Besuche empfängt, die Entschaidung des Kassationshofes abzuwarten.

** Paris, 14. Dez. Der „Agence Havas“ wird aus Oriez gemeldet: In Hissigny (Departement Meurthe-et-Moselle), in der Nähe der deutschen Grenze, schossen französische Gendarmen auf Arbeiter, welche sie an der Verhaftung eines Kameraden hindern wollten. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer verwundet.

** London, 14. Dez. Wie verlautet, beabsichtigt Harcourt zu Gunsten Rosebergs auf die Führerschaft der liberalen Partei zu verzichten.

** New-York, 14. Dez. Nach einem Telegramm aus Havana kam es dort am Dienstag Morgen bei der Bestattung eines Sonntag Nacht getöteten Kubaners zu einem Zusammenstoße zwischen spanischen Soldaten und Kubanern, welcher dadurch hervorgerufen wurde, daß sich die Soldaten weigerten, das Haupt zu entblößen, als der Leichenzug an dem Militär-Hospital vorbei kam, vor dem sie standen. In dem Handgemenge, bei dem man von Pistolen und Messern Gebrauch machte, wurden 9 Personen verwundet.

Telegramme.

Berlin, 13. Dezbr. Der Senatorenkonvent hat beschlossen, daß die Weihnachtsferien heute beginnen und bis 20. Januar dauern sollen. Als erster Gegenstand der Tagesordnung des neuen Jahres kommt die Militärvorlage zur Beratung. — Die sozialistische Fraktion beschloß, im Reichstag einen Antrag einzubringen, daß bei den gesetzlichen Bestimmungen über die Gefährdung eines Eisenbahnganges neben Gefängnis auch Geldstrafe zugelassen werde. Ferner sollen Amendements zu den bereits vorliegenden Anträgen bezüglich der Iteizze und des Groben Luftparagrafen gestellt und gelegentlich auch der Straflosigkeit gegenüber politischen Gefangenen wieder zur Sprache gebracht werden.

Berlin, 15. Dez. Beim Empfang des Reichstagspräsidenten durch den Kaiser gab derselbe, wie dem „B. Z.“ berichtet wird, in seiner längeren Rede an dieses auch einige Erläuterungen zu den kolonialen Verhältnissen der Franzosen und Engländer in Afrika an der Hand von ausführlichen Karten. Bezüglich Fashodas bemerkte der Monarch, obgleich die Angelegenheit reguliert sei, dürfte man doch ohne Schwachleben zu sein, nicht eine große Ähnlichkeit zwischen den Engländern und Franzosen übersehen.

Berlin, 15. Dez. Das „B. Z.“ meldet aus Petersburg, daß infolge der beim Bombenladen im Fort Konstantin in Kronstadt stattgehabten Explosion bis jetzt 14 Soldaten verstorben sind; 6 liegen schwer verwundet darnieder.

Greifeld, 15. Dez. In einer Versammlung der Ausständigen ist mit den Fabrikanten eine Einigung erzielt worden, da die Fabrik von Engländer in eine Rohwerdigung willigte. Die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit steht bevor.

Brüssel, 15. Dez. In einem Treffen zwischen Deutschen und belgischen Truppen am Nil haben die Belgier mehrere weisse Offiziere verloren, die Deutschen hätten 3 ihrer Hauptführer ein.

Rom, 15. Dez. Gräpi veröffentlicht in der „Rivista Italia“ eine Studie über die Frage des Schanges der Christen im Orient. Der Berliner Vertrag habe dieses Schaugrecht auf das Bestimmteste festgestellt. Die alten Privilegien Frankreichs könnten sich nur auf den Schutz der christlichen Unterthanen des Sultans beziehen. Frankreich habe auf dem Wege der Propaganda seinen Einfluß im Orient über Weibler erweitert und den Vatikan in seinen Vorkreis gezogen. Die Kaiserreise habe diesen Uebelstand beseitigt, aber auch den Reim zu neuen Verwicklungen gelegt.

Paris, 15. Dez. Die Kammer wird sich nunmehr mit den beiden Interpellationen zu beschäftigen haben, und zwar über das Biotum des Pariser Senatsrats bezüglich Ankaufs des Buches „Die Nation gegen die Armee“, wegen dessen Wohler gerichtlich verfolgt wird, und ferner über die von Drumont bezüglich der Abregulierung des Bürgermeisters von Algier eingebrachte Interpellation. Diesen dürfte sich noch eine dritte angefügen, welche sich auf das Manifest der neugegründeten Liga zur Verteidigung der Interessen der Landesverteidigung bezieht. Präsident der Liga ist Oberst Romotil, der berühmte Forschungsreisende. Besagtes Manifest ruft in patriotischen Worten allen Franzosen zu, sich gegen die englischen Herausforderungen zu vereinigen und alles Uebrige zu vergessen.

Paris, 15. Dez. Der Kriegsminister erklärte gestern im Armeesausschuß der Kammer dem Abgeordneten Ferry gegenüber, die Verhandlungen über die Rüstungsverträge Frankreichs seien vollständig urcht.

Paris, 15. Dez. Der „Abikal“ meldet, daß gestern abend Biquart beschlossen hat, den Antrag auf Haftentlassung zu unterzeichnen. Der Kriegsminister hat versprochen, innerhalb 24 Stunden das Gesuch zu beantworten.

London, 15. Dez. „Morning Post“ versichert aus zuverlässiger Quelle zu wissen, daß sich augenblicklich in England eine Mission russischer Offiziere aufhält, deren Zweck es ist, das russische Ministerium über alle Einzelheiten zu unterrichten, welche England über gewisse Eisenbahnkonzeptionen in Kleinasien erhalten könne. Die Offiziere sollen beabsichtigt nach Frankreich gehen und dort eine größere Anleihe zum Bau einer Eisenbahn durch Turkestan und Arabien bis ans Rote Meer aufzunehmen.

Kirchliche Nachrichten

von Gohndorf.

Dom. IV. Advent. Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte; vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Beicht; Wfr. Datz-Heinrichsdorf.

— Nachm. sein Gottesdienst.

Jünglingsverein abends 8 Uhr (mit Vortrag). — Jungfrauenverein fällt aus.

In der Zeit vom 5. bis 11. Dez. wurden getauft: Lina Martha, des Paul Bruno Hunger, Bergmanns, T. — Theodora, des Wilhelm Hermann Steiner, Weiersteigers, T. — Curt Otto, des August Adolf Schubert, Bergmanns, S. — Curt Walter, des Friedrich August Sachseweger, Bahnarbeiters, S.

Getraut: Niemand.

Beerdigt: Bernhard Oskar, des Oskar Aloys Menzel, Bergmanns, S. 4 M. 4 T.

Chemischer Marktpreis vom 14. Dez. 1898.

	pro 50 Kilo.	9 Mart 15 Wfr.	9 Mart 70 Wfr.
Weizen fremde Sorten	8	50	8
südl. neuer	8	50	8
Roggen, niederländisch	7	75	7
südl. u. preuß.	7	35	7
hiesiger,	8	15	8
fremder,	8	75	8
Braugerste, fremde,	8	75	8
südlische	8	75	8
Futtergerste	6	80	6
Oafer, südl. u. preuß.	6	80	6
fremder	6	80	6
Erbsen, Koch-	8	50	8
Roh- u. Futter-	6	50	6
Den,	3	40	3
Stroh	2	40	2
Kartoffeln	2	10	2
Butter, 1 So.	2	30	2

Kinder-Hauben, -Mützen, -Kleidchen, -Jäckchen, -Röckchen,

Frauen-Hauben, Kopfshawls.

— Grösste Auswahl. — Billigste Preise. —

Fritz Jander,

vormal's C. H. Weigel, Hermann Voigt, Lichtenstein, Callenberg.

Mutmaßliche Witterung für den 16. Dez.: (Angefertigte Prognose nach d. Landwirtsch. Wettertelegraph.) Wenig Veränderung in Aussicht.

Welt Berstellen zur Ansicht Linus

Für

Chem Holz

und b. Stils tung b.

3

fa D

3m 28

in eine des n. m. e. n. t.

Ein freu

ist zu ver 1899 im b. Expedition

Eine Waschmaschine

(weltberühmt), Gedig, Original Victoria, zum Verstellen, ist in Pfeifer's Restaurant zu Bernsdorf zur Ansicht ausgestellt und zum billigsten Preise verkäuflich.
Vinns Deber, Maschinenhändler, Delsnik i. G.

Für den Weihnachtstisch

bilden unsere Artikel, infolge ihres praktischen Wertes und ihrer Gediegenheit immer besonders gern entgegengenommene Geschenke. Wir erwähnen vorzugsweise:

Tischtücher und Servietten, weiße und bunte Kaffeegedecke, Handtücher und Küchentücher, Bettinlette, weiße und bunte Bettbezugstoffe, Bettdecken, Gardinen, Stores, Vitragen, Damen- und Kinderwäsche, Schürzen, Unterröcke, Blousen, Herren-Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Socken, wollene Kleiderstoffe Reformbetten Steppdecken, wollene Schlafdecken Kameelhaardecken

und halten unsere neuen Geschäftsräume, deren zeitgemäße und praktische Einrichtung sehenswert ist, dem Besuche unserer auswärtigen geschätzten Kundschaft bestens empfohlen.

Chemnitz, Holzmarkt 8. Irmscher & Co.

64000 Abonnenten

und demnach die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch **Montags** erscheinende:

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit 5 wertvollen Beiblättern:

<p>„U L K“ farbig illustriertes Beiblatt „Deutsche Lesehalle“ illustrierte Sonntagsbeilage und „Mittellungen über Landwirtschaft Gartenbau und Hauswirtschaft“.</p>	<p>„Der Zeitgeist“ feuilletonistisches Beiblatt Technische Rundschau illustrierte Fachzeitschrift</p>
--	---

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst ein neuer Roman von **Felix Holländer: „Erldjung“.**

Im Gegensatz zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten Autors ist dieses Werk ein **Familienroman** im wahren und guten Sinne des Wortes.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. Ein vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands.

Ein freundliches
Familienlogis
 ist zu vermieten und am 1. Januar 1899 zu beziehen. Zu erfahren in der Expedition des Tageblatts.

Hochfeine
Molkerei = Butter,
 vorzüglich am Boden, empfiehlt **M. Koch,**
 Bichtenstein, am Mühlgraben.

Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl

Photographie-Albums
 Postkarten-Albums
 Briefmarken-Albums
 Schreib-Albums
 Schreib-Mappen
 Musik-Mappen
 Portemonnaies
 Brieftaschen
 Cigarrenetuis

Gesangbücher
 Kochbücher
 Bilderbücher
 Märchenbücher
 Beschäftigungsspiele
 Unterhaltungsspiele
 Briefbogen und Converts

Schreibzeuge
 Heizzeuge

J. Wehrmann's Buchhandlung,
 Bichtenstein.

Mignon-Kakao und Schokolade!

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt versandt innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898, circa 11,000 Ctr. Kakao- und Schokoladen.

Kakao unter den Marken: „Helios“, „Sanitas“ etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima“, „Melior“ etc. und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.

Diese 11,000 Centner sind von uns fabriciert und geliefert worden, mit Ausnahme von circa 132 Ctr. — 1,2 pCt.

Um masslosen Angriffen zu begegnen, erklären wir hiermit: dass die Kakao-Compagnie den mit uns auf 20 Jahre geschlossenen Lieferungsvertrag schneidig gebrochen hat, dass sie unter den gleichen Bezeichnungen wie bisher, jetzt Fabrikate versendet, die nicht von uns herühren, dass die Kakao-Compagnie nur durch unsere, an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffenen Fabrikate, berühmt und bekannt werden konnte.

Den Beweis der Ueberlegenheit ihrer über unsere Fabrikate hat die Kakao-Compagnie erst zu erbringen.

Liebhaber unserer Fabrikate finden dieselben unter der Marke „Mignon“ nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswert:

Mignon-Kakao

Viernull zu 2 Mk., Dreinull zu 1,80 Mk., Zweinull zu 1,60 Mk. per 1/4 Pfd., in 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund-Packungen.

Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao- und Schokoladenfabrik.
 Niederlage bei: Louis Arends, Colonialwaren-Handlung, Lichtenstein, Emil Lindg.

Nur die Marke „Pfeilring“
 gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
 • Man verlange nur
„Pfeilring“ „Pfeilring“ Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.

Plüsch-, Rips- und Crêpe-Tischdecken

mit dazu passenden Nähtisch- und Kommodendecken

in rotbraun, dunkelbraun, grün, oltv, Kupfer etc. billigst bei

Paul Thum

Chemnitz, Chemnitzerstr. 2.

Backpulver,

à 10 Pfg. mit Rezepten, empfiehlt

Drogerie und Kräutergewölbe

zum roten Kreuz,

Elstertal, Zwitzauerstraße

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reklame-

Artikel ist in ihren notorisch unver-

gleichlichen Wirkungen f. d. Haut-

pflege und gegen alle Hautunrein-

keiten und Ausschläge nur die al-

bewährte

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und

Kreuz von Bergmann & Cie., Ber-

lin N.W. v. Frkf. a. M. Vorr:

50 Pf. pr. Stck bei Apotheker P.

Aster, Lichtenstein.

Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg

empfehle

Kindernahrungsmittel,

Schweizermilch-Cham,

à Büchse 50 Pfg.

Pfundische Milch,

à Büchse 50 Pfg.

Reis-Mehl,

à Büchse 1 1/2,

Kufese-Mehl,

à Büchse 1 1/2,

Milchzucker la Qualität,

à Stk. 1 1/2, 20 Pf.,

Knorr's,

Weibeizahn's Hafermehl,

à Paket 25 Pfg.

Linoleum

aller Arten, vorzüglichster Qualitäten,

Tischwachsstücke, abgepaßt

in allen Größen und

Gummidecken in allen Größen und

Qualitäten,

Cocosläufer in verschiedenen Breiten

und Mustern,

Chinamatten in verschied. Größen,

Teppiche in Stück etc.,

Läuferstoffe usw.

empfehle zu den billigsten Preisen

Paul Wirth,

Glauchau, Leipzigerstr. 70.

Katholischer Gottesdienst

wird nächsten **Samstag, den 18. d. M.,** in
Hohndorf, "Kalich's Gasthaus",
 abgehalten werden. **Anfang 10 Uhr.**
 Katholische Expositur Delsnis.
 A. Eilers, Caplan.

Das Milch- und Produkten-Geschäft

der Mühle zu Rüssdorf,

Lichtenstein, Badergasse,

empfehle zu dem bevorstehenden Feste

Vollmilch,
 Sahne,
 abgeseimte Milch,
 feinste Tafelbutter,

Feinste Stollenmehle,

sowie Roggenmehle, trockene
 Gemüse und sämtliche Futterartikel
 in den besten Qualitäten.

Carl Richter

Chemnitzerberg Lichtenstein Chemnitzerberg.

Empfehle:

Schwarze u. bunte Kleiderstoffe, Lamas, Boy, gestricke wollene
 Unterrockstoffe, Barchente, Semdenzeuge, Bettfedern,
 Inlets und Bettzeuge in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Breite, Handtücher
 vom Stück u. abgepaßt, Tischtücher, Servietten u. Wischtücher,
 Schürzenleinen, Taschentücher in weiß u. bunt, Schlafdecken,
 Barchentbetttücher, Läuferstoffe, Unterlagen, Kopfhawls,
 Kopftücher, seidene Herrentücher, Kravatten, Haus-, Wirtschafts-
 und Ländelschürzen, Normalhemden,
 Unterhosen für Herren u. Damen, gestricke Anzüge für Kinder,
 Korsetts, fertige Hemden, Socken und Strümpfe usw.

Ferner empfehle meine

Strickwolle

in allen Farben und bekannter Güte.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Das preisgekrönte überroll bewährte

Zimmer-Dampf-Schwitz-Bad

Preis 28 Mark, einschließlich Dampfhaubt
 von **Heinsius Mayenburg** in Dresden. R. 6 in das
schönste Weihnachtsgeschenk!

Hundertste glänzender Anerkennungen!
 Prospekt gratis franco verschlossen.

Herrlich

wie frischgepflückte **Veilchen**

Abbazia-Veilchenparfüm,

p. Fl. Mk. 1.50 und 2.25
 in der

Drogerie zum roten Kreuz,

Lichtenstein, Zwidauerstraße 217, am Markt.

Ofenglanzwichse,

garantiert staubfrei und geruchlos
 leichteste Anwendung.
 - p. Schachtel Mk. 0.15, -
 in der

Drogerie zum roten Kreuz,
 Lichtenstein-S., Zwidauerstraße.

Mohrenapotheke Lichtenstein

empfehle

entölten Cacao,

à 1 Pfund von 2 Mark an,

Chokolade,

à Pfund von 1 Mark an,

Feinste Chinesische Thees,

$\frac{1}{4}$ Pfund von 60 Pf. an,

Kraut, Rum, Cognac

in den verschiedensten Preislagen.

Rebellen. Druck und Verlag von Carl Reibtes in Lichtenstein (Markt 179)

J. Petersen, Uhrmacher,

Lichtenstein-S.,



empfehle sein reichhaltiges Lager aller Arten
 Uhren von den billigsten bis zu den feinsten.
Musikwerke
 mit auswechsel-
 baren Noten-
 scheiben in allen
 Größen.
Goldwaren
 und Uhrketten.



Optische
 Waren:
 Barometer, Thermometer,
 Brillen,
 Klemmer und
 Reifgläser.



Für den Weihnachtstisch

empfehle ich:

Jugendchriften und Bilderbücher,
 Postkarten-Albums, Photographie-Albums,
 Briefbogen und Couverts in eleganten Kartons,
 Poesie- und Schreib-Albums,
 Papp-Spiele und vieles andere mehr.
 Alles in größter Auswahl zu billigstem Preise.

Lichtenstein.
Martin Doerfeldt,
 Buchhandlung.

Den Bewohnern von Hohndorf und Umgegend empfehle meine

Weihnachts-Ausstellung.

Führe außer in eine große Auswahl in

Gesang-, Märchen- und Bilderbüchern,

bes. Photographie- u. Poesie-Albums, sowie billige Baumlichte.

Ludwigs.



Kinder-
 tische
 u. d.
 dazu
 passenden

Stühlen und Bänken

empfehle in großer Auswahl
Paul Berger, Lichtenstein, am Markt.

In antiquarischen Gelegen-
 heitsexemplaren offeriere, so lange
 der Vorrat reicht:

Gumbert, Lächter-Album, geb.,
 statt 7.50 für 4.50 à Band,

Gumbert, Herzblättchens
Zeitvertreib, geb.,
 statt 6.- für 3.75 à Band,

Knabenbuch—Mädchenbuch,
 statt 6.50 für 4.50 à Band,

Hoffmann's Deutscher Ju-
gendfreund,
 statt 6.- für 3.75 à Band,

Pierer's Konversations-
Lexikon,
 7 (neueste Auflage), 12 Bände, geb.,
 statt 102 Mark für 36 Mark.

Alles tabellos sauber.

Bestellungen auf Bücher und
 Musikalien für Weihnachten
 erbitte ich möglichst bald.

Lichtenstein.

Martin Doerfeldt,

Buch- und
 Musikalien-Handlung.



Eine Ladung bairische

Silbertannen,

in Schoppen und im einzelnen,
 sind eingetroffen und stellt

zum Verkauf

Carl Reinhold, Callenberg.

Punschessenzen,

als:

Arrac-Punschessenz,

Rum- do.

Rotwein- do. u.

empfehle

Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg



Tannenbäume

verkauft
Albin Ebersbach,
 Stellmacher,
 Hohndorf.

Seife!

ff. **Harzkerseife I** à Pfd. 25 Pf.,

ff. **Oranienburger Hausaltseife,**

à Pfd. 26 Pf.,

ff. **Spartkerseife, Doppelriegel, ca.**

2 Pfd. 48 Pf.,

ff. **Eisenkerseife, à Pfd. 32 Pf.,**

ff. **Vanolinseife (vorrätlich gegen auf-**

gesprungene Hände), à St. 10 Pf.,

ff. **Esser's Seifenpulverin** $\frac{1}{2}$ Pfund-

Paß. à 15 Pf.,

ff. **Schmierseife, gelbe, à Pfd. 20 Pf.,**

ff. **Schmierseife, weiße, à Pfd. 24 Pf.,**

ff. **Dr. Zimpel's Capogen-Seife,**

à Pfd. 40 Pf.,

ff. **Soda, à Pfd. 5 Pf., 5 Pfd. kosten:**

22 Pf.,

ff. **Wäschtlan** in Leinwandbeutel,

à Stück 5 Pf.,

ff. **Weizenstärke, à Pfd. 25 Pf.,**

ff. **Weißstärke, à Pfd. 30 Pf.,**

empfehle in nur besten Qualitäten

Julius Kähler, Lichtenstein.

Teppiche

Sofa- und Salonteppeche

von vor. Saison zurückgeblieben,

verkauft weit unter Preis

Paul Thum, Chemnitz

2 Chemnitzerstrasse 2.

D

Geschäft

Nr. 2

Wohlfahrt

hat sich en-

gestaltet,

schert; lei-

deshalb ist

bleiben der

teresse und

recht bald

bleiben de

Geschäftsin

tag den er

allen ind

Wünsche,

zeugungen

stets 5 W

gleichem au

noch gegen

aus in die

Auf höherer

irgend ang

möglichst l

hat in eine

schieden, de

beim Ueber

als Betrieb

gehalt W

berl. Za

sächsische

bestrebt, de

im Kunstle

erhalten,

arbeiten f

veranstalte

Eifer betri

auswärtige

Ausstellun

und alle f

den Arbeit

Kunstaus

nationale

sächlichen

nehmen so

8

Strafman

mal bestre

Richard T

Sommer d

bei dem er

als er die

er werde

diese Abf

völlig leib

bestigt au

den sein,

Höhe von

den Ange

naten Gef

8

cher sich

Schulman

Verdachte,

des zu sei

rungskam

gungen ve

schungen

auch auf

8

durch den

besitzer

abend 10

des eif

worden.

eifriger

8